Faunistische Erfassung

Bebauungsplan 14

Neubau Landesweingut Kloster Pforta

Stadt Naumburg

Bearbeitung:

WENZEL & DREHMANN
P_E_M GmbH

Jüdenstraße 31
06667 Weißenfels
Tel. 034 43 - 28 43 90
Fax 034 43 - 28 43 99

Inhaltsverzeichnis

1 Untersuchungsgebiet 3
2 Anlass der Untersuchung 3
3 Erfassung Fauna 3
3.1 Methodik 3
3.2 Ergebnisse 4
3.2.1 Avifauna 4
3.2.1.1 Erfassung 4
3.2.1.2 Horst- und Höhlenbäume 7
3.2.1.3 Darstellung der wertgebenden Arten 7
3.2.1.4 Empfindlichkeit 8
3.2.1.5 Maßnahmen 8
3.2.2 Zauneidechse 8
3.2.2.1 Erfassung 8
3.2.2.2 Empfindlichkeit 9
3.2.2.3 Maßnahmen 9

Anlage:

	Fotodokumentation	10
Karte	Artenerfassung	17

1 Untersuchungsgebiet

Die ca. 2,2 ha große Fläche im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 14 Landesweingut Schulpforte liegt westlich der Stadt Naumburg direkt an der Bundesstraße 87. Das Kloster mit der Landesschule grenzt unmittelbar an. Südlich befindet sich die Kleine Saale mit den sich anschließenden Wäldern der Saalehänge.

Der überwiegende Bereich des Bebauungsplangebietes ist durch kleingärtnerische Aktivitäten, Schafbeweidung und Ruderalflächen geprägt.

Die Flächen südlich der Kleinen Saale sind Grünlandflächen mit Gehölzen und anschließenden Wäldern. Nördlich der B 87 befinden sich agrarisch genutzte Schläge.

2 Anlass der Untersuchung

Die ca. 2,2 ha Große Fläche mit Baumbestockung, Gehölzen, Scherrasen und Ruderalfluren soll als neues Landesweingut mit Gebäuden, teilweise bebaut werden. Hierzu wird durch die Stadt Naumburg ein Bebauungsplan entwickelt um die Nutzung der Fläche vorzubereiten. Im Rahmen des Vorentwurfs zum Bebauungsplan 14 der Stadt Naumburg wurde durch die Untere Naturschutzbehörde eine Erfassung nachfolgender Artengruppen der Fauna gefordert:

1. Avifauna
2. Fledermäuse
3. Zauneidechse

3 Erfassung Fauna

3.1 Methodik

Im Zeitraum von Mitte April bis Ende Mai wurde die Avifauna und die Zauneidechsen zu folgenden Terminen erfasst:

1.	20.04.2018	ab 05.00 Uhr
2.	07.05.2018	ab 05.00 Uhr
3.	22.05.2018	ab 05.00 Uhr
4.	16.08.2018	ab 08.00 Uhr

der Geltungsbereich und seiner Umfeld wurden entsprechend der Linientaxierung in drei Durchgängen entsprechend der Hauptaktivitätszeiten in den Morgenstunden begangen. Die Ableitung eines Brutstatus erfolgte entsprechend dem brutanzeigenden Verhalten und wurde ergänzt auf Grundlage von Mehrfachbeobachtungen an einem Ort. Die Unterscheidung erfolgte anhand der lautspezifischen Merkmale und der Sichtbeobachtung. Eine Abend-/Nachterfassung erfolgte auf Basis der ungeeigneten Strukturen für Eulenvögel nicht. Im Bereich dieser Artengruppe kann es nur zu einem minimalen Entzug von Nahrungshabitaten kommen.

Das zurückzubauende Gebäude innerhalb des Geltungsbereiches wurde auf das Vorkommen von Eulenvögeln und Fledermäusen untersucht. Eindeutige Nachweise von Eulenvögeln (Gewölle, Federn) konnten nicht erbracht werden. Das gleiche trifft auf die Artengruppe der Fledermäuse zu. Geeignete Höhlenbäume oder Bäume mit entsprechend starker Rinde sind von dem Vorhaben nicht betroffen.

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Avifauna

3.2.1.1 Erfassung

Im Rahmen der durchgeführten Kartierung wurden im Untersuchungsgebiet 32 Vogelarten nachgewiesen. Dabei konnten bei 26 Arten sichere Nachweise über eine Brut anhand der Reviermerkmale abgegrenzt werden. Hiervon sind 6 Arten als Nahrungsgäste registriert und nicht als Brutvögel erfasst.

Von den erfassten oder nachgewiesenen Arten stehen 10 Arten auf der Roten Liste Sachsen-Anhalt, davon unterliegt 1 Art dem Schutzstatus der EU Vogelschutzrichtlinie Anhang I.

Von den erfassten Arten werden 10 Arten in der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt geführt. Hierzu zählen die Bachstelze, der Bluthänfling, die Dorngrasmücke, die Goldammer, die Schafstelze, Dohle und Wespenbussard.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die erfassten Arten.

	Deutscher Name	Lateinischer Name	Status	EU-VSRL Anh I	RL LSA	Schwerpunktvorkommen / Kommentar
1	Bachstelze	Motacilla alba	B		V	Im gesamten Untersuchungsgebiet anzutreffender Brutvogel und Nahrungsgast
2	Star	Sturnus vulgaris	B / NG			Brutvogel an Gebäuden (Dachrinne), Nahrungsgast
3	Stieglitz	Carduelis carduelis	B			Brutvogel der gegliederten Bereich
4	Amsel	Turdus merula	B			Anpassungsfähige Art, brütet in allen mit Gehölzen bestockten Bereichen
5	Mehlschwalbe	Delichon urbica	B / NG			Brut im Bereich der Gebäude der Landesschule
6	Bluthänfling	Carduelis cannabina	B		V	Brutvogel innerhalb der gegliederten Bereiche östlich
7	Mönchsgrasmücke	Sylvia atricapilla	B			Brutvogel im Bereich der angrenzenden Gehölze
8	Kohlmeise	Parus major	B			Häufiger Brutvogel aller Bereiche
9	Ziplzalp	Phylloscopus collybita	B			Brutvogel der angrenzenden Gehölzbereiche
10	Rotkehlchen	Erithacus rubecula	B			Brutvogel im Bereich von Gehölzen
11	Blaumeise	Parus careulus	B			In allen Gehölzen und gärtnerisch genutzten Bereichen anzutreffender Brutvogel
12	Schafstelze	Motacilla flava	BV		V	Brutvögel südlich im Bereich der Kleinen Saale
13	Ringeltaube	Columba palumbus	B			Brutvogel der Gehölze der Kleinen saale
14	Goldammer	Emberiza citrinella	BV		V	Brutvogel in offenen gehölzbestandenen Bereiche
15	Hausrotschwanz	Phoenicurus ochruros	B			Brutvögel in Ortsrandlagen
16	Fitis	Phylloscopus trochilus	B			Brutvogel der angrenzenden Waldbereiche
17	Haussperling	Passer domesticus	B		V	Brutvogel innerhalb der Landesschule
18	Eichelhäher	Garrulus glandarius	NG			Nahrungsgast aus den Wäldern südlich

	Deutscher Name	Lateinischer Name	Status	EU-VSRL Anh I	RL LSA	Schwerpunktvorkommen / Kommentar
19	Dohle	Corvus monedula	B		3	Brutvogel im Bereich der Landesschule
20	Mauersegler	Apus apus	B		V	Brutvogel in Stallgebäuden außerhalb der zu bebauenden Fläche
21	Gartenrotschwanz	Phoenicurus phoenicurus	BV		3	Brutvogel im Bereich von Gebäuden und Gehölzen
22	Buchfink	Fringilla coelebs	B			Brutvogel in allen Gehölzbereichen
23	Schwanzmeise	Aegithalos caudatus	BV			Brutvogel im Bereich von Gehölzen
24	Wespenbussard	Pernis apivorus	NG	x	3	Nahrungsgast einfliegend
25	Turmfalke	Falco tinnunculus	NG			Nahrungsgast einfliegend
26	Grünfink	Carduelis chloris	B			Brutvogel in allen Bereichen
27	Gartengrasmücke	Sylvia borin	B			Brutvogel der Gehölze
28	Kleiber	Sitta europaea	NG			Brutvogel der angrenzenden Gehölze und Wälder
29	Dorngrasmücke	Sylvia communis	B		V	Brutvogel der Gehölze
30	Sumpfmeise	Parus palustris	B			Brutvogel Gehölze und Wälder
31	Zaunkönig	Troglodytes troglodytes	B			Brutvogel Gehölzbereiche
32	Rabenkrähe	Corvus corone	NG			Kein Brutnachweis Nahrungsgast aus Richtung Nord kommend

Tabelle 1 Artenerfassung

Erläuterungen:*) DORNBUSCH et al. (2004): ST R = in Sachsen-Anhalt extrem selten, ST 1 unverändert hohes Aussterbe Risiko, ST 3 = in Sachsen-Anhalt gefährdet, ST V = in der Vorwarnliste Sachsen-Anhalts geführt; SÜDBECK et al. (2007): BRD 3 = in der BRD gefährdet, BRD 2 = in der BRD stark gefährdet, BRD V = in der BRD in der Vorwarnliste geführt; EG = nach der Richtlinie 79/409/EWG (EU-Vogelschutzrichtlinie) sind für diese Vogelarten besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen. EG338 = nach der Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels streng geschützte Art. BASV-S= nach Bundesartenschutzverordnung streng geschützte Art. Gelb markiert streng geschützt nach EU-VSRL Anh I - Statusangaben: B = Brutvogel, BV = Brutverdacht, NG = Nahrungsgast, DZ = Durchzügler

3.2.1.2 Horst- und Höhlenbäume

Innerhalb des Untersuchungsgebietes befinden sich kein Horst- und Höhlenbäume. Die Bestände sind in ihrer Alterstruktur zu jung. Horststandorte befinden sich in den angrenzenden älteren Baum- und Gehölzstrukturen südlich des Gebietes.

3.2.1.3 Darstellung der wertgebenden Arten

Als wertgebende Arten wurden diejenigen Arten identifiziert, welche auf der Roten Liste des Landes Sachsen-Anhalt stehen oder im Rahmen des Bundesnaturschutzgesetzes als streng geschützte Arten eingestuft wurden.

Bachstelze (Motacilla alba) RL LSA V

Die Bachstelze ist die häufigste Stelzenart in Deutschland. Sie besiedelt im Untersuchungsgebiet Bereiche und tritt als Nahrungsgast innerhalb des Untersuchungsgebietes auf. Der Bestand wird in Sachsen-Anhalt auf ca. 40.000 Brutpaare geschätzt.

Bluthänfling (Carduelis cannabina) RL LSA V

Der Bluthänfling konnte in den strukturierten Bereiche östlich, nördlich der Kleinen Saale als Brutvogel einmalig nachgewiesen werden. Als Bewohner sowohl von Park- als auch Waldlandschaften ist er ein typischer Vertreter der Familie der Finken. Nach der Landesweitenhochrechnung wird in Sachsen-Anhalt sein Bestand auf ca. 55.000 Brutpaare geschätzt.

Dohle (Corvus monedula) RL LSA 3

Die Dohle brütet im Bereich der Gebäude des Kloster Schulpforte. Der Bestand wird in Sachsen-Anhalt auf 500 – 600 Brutpaare geschätzt.

Dorngrasmücke (Sylvia communis) RL LSA V

Die Dorngrasmücke hat ein Habitat, im Übergang zwischen den südlich angrenzenden Waldflächen und einem Kleingarten. Der Bestand wird in Sachsen-Anhalt auf 40.000 Brutpaare geschätzt.

Goldammer (Emberiza citrinella) RL LSA V

Die Goldammer wurde mehrfach singend als vermuteter Brutvogel im Bereich des zukünftigen Landesweingutes nachgewiesen. Als typischer Bewohner der agrarisch genutzten Kulturlandschaft brütet sie zahlreich in Gehölzen, Waldrändern und Büschen. Ihr Bestand wird in Sachsen-Anhalt auf 400.000 Brutpaare geschätzt.

Gartenrotschwanz (Phoenicurus phoenicurus)

Der Gartenrotschwanz wurde einmalig im einem Bereich aus Bäumen und Gebäuden gesichtet. Als typischer Höhlenbewohner könnte eine Brut in dem Bereich stattgefunden haben. Der Bestand wird in Sachsen-Anhalt auf 8.000 – 12.000 Brutpaare geschätzt.

Haussperling (Passer domesticus) RL LSA V

Der Haussperling brütet im Bereich der Gebäude des Kloster Schulpforte. Der Bestand wird in Sachsen-Anhalt auf 200.000 – 300.000 geschätzt.

Mauersegler (Apus apus) RL LSA V

Der Mauersegler brütet im Bereich der von Gebäudesplaten des Kloster Schulpforte. Der Bestand wird in Sachsen-Anhalt auf 15.000 – 25.000 geschätzt.

Schafstelze (Motacilla flava) RL LSA V

Die Schafstelze wurde Ende Mai in einem Trupp von 6 Individuen im Bereich der Sporthalle gesichtet. Eine Brut in der näheren Umgebung ist nicht auszuschließen. Der Bestand wird in Sachsen-Anhalt auf 10.000 – 15.000 Brutpaare geschätzt.

Wespenbussard (Pernis apivorus) EU VSRL Anh I, EG VO Anh A, BAV Anl. I Sp. 3

Der Wespenbussard überflog als Nahrungsgast das Untersuchungsgebiet. Geeignete Bruthabitate befinden sich in der näheren Umgebung. Der Bestand wird in Sachsen-Anhalt auf 200 – 400 Brutpaare geschätzt.

Der Wespenbussard und der Turmfalke als typischer Bewohner der offenen Landschaft mit Baumgruppen und Gehölzen mit angrenzender offener landwirtschaftlich geprägter Kulturlandschaft, konnte im Untersuchungsgebiet regelmäßig als Nahrungsgast der agrarisch genutzten Landschaften und Grünländer beobachtet werden.

3.2.1.4 Empfindlichkeit

Mit dem Neubau von Gebäuden des Landesweingutes gehen weniger sensible Bereiche mit Habitaten der Vogelwelt innerhalb des Untersuchungsgebietes verloren. Die zukünftig geplanten Standorte mit Bebauung und Freiraumgestaltung gehören mit ihren Scherrasen, unversiegelten Wegen und Baumbeständen aus Koniferen, zu den weniger sensiblen Bereich innerhalb des Klosters Schulpforte.

Sensible Bereiche sind im Bereich der südlich angrenzenden Grünländer, Wälder und Gehölze der Kleine Saale vorhanden. Diese Bereiche weisen die höchste Artendichte auf. Eine Beeinflussung ist allerdings nur marginal gegeben, da die Bebauung im Bereich der angrenzenden Bundesstraße erfolgt.

3.2.1.5 Maßnahmen

Im Rahmen der Baumaßnahme wird als Vermeidungsmaßnahme empfohlen:

1. keine Fällung von Bäumen in der Zeit von Anfang November bis Ende Februar,

Sollten diese Maßnahmen eingehalten werden, ist nicht von einer erheblichen Störung der lokalen Populationen auszugehen.

3.2.2 Zauneidechse

3.2.2.1 Erfassung

Im Rahmen der Begehungen konnte die Zauneidechse an zwei Orten innerhalb des Untersuchungsbereichs nachgewiesen werden. Zum einen im Bereich von abgeladenen Steinen (Wirtschaftsbereich) südlich des Geltungsbereiches und zum anderen in randlichen Strukturen von Kiesaufschüttungen und Ruderalfluren. Der geringe Nachweis ist auf die der sehr warme Witterungslage in den Monaten Mai bis August 2018 mit zurückzuführen. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass insbesondere die zukünftige Fläche des Landesweingutes zu großen Teilen einer intensiven Bewirtschaftung unterliegt. Die Flächen im westlichen Bereich sind

versiegelt oder durch Kleintierhaltung massiv im Bereich der Grasnarbe geschädigt. Im östlichen Bereich sind die Flächen durch Schafbeweidung ebenfalls stark geschädigt. Im Verlauf der Sommermonate ist durch Tritt und Beweidung die Grasnarbe im Bereich der Beweidung vollständig zerstört worden. In den südlich angrenzenden Bereichen sind die Flächen teilweise versiegelt oder durch Straßen und Schotterflächen vollständig unbewachsen, so dass hier für die Zauneidechse kein Schutz vor Prädatoren gegeben ist.

3.2.2.2 Empfindlichkeit

Mit dem Neubau von Gebäuden des Landesweingutes gehen weniger sensible Bereiche mit Habitaten der Zauneidechse innerhalb des Untersuchungsgebietes verloren. Die zukünftig geplanten Standorte mit Bebauung und Freiraumgestaltung gehören mit ihren Scherrasen, unversiegelten Wegen und Baumbeständen aus Koniferen, zu den weniger sensiblen Bereich innerhalb des Klosters Schulpforte. Mit der Neugestaltung von Freiflächen kann sich die Habitatqualität für die Zauneidechse verbessern.

Sensible Bereiche sind im Bereich der südlich angrenzenden Grünländer, Wälder und Gehölze der Kleine Saale vorhanden. Eine Beeinflussung ist allerdings nur marginal gegeben, da die Bebauung im Bereich der angrenzenden Bundesstraße erfolgt.

Die angrenzende Natursteinmauer ist durch die Baumaßnahmen nicht betroffen.

3.2.2.3 Maßnahmen

Vermeidungsmaßnahmen, im Zuge der Baumaßnahmen sind aus gutachterlicher Sicht nicht notwendig, da es, auf Basis der vorhandenen Habitatstruktur zu keinem signifikant erhöhten Tötungsrisiko für Individuen der Zauneidechse im Zuge der Baumaßnahmen kommen kann. Mit der Neugestaltung der Freiflächen und einer damit einhergehenden Nutzungsminderung ist von einer Wiederbesiedlung der Flächen aus den angrenzenden Bereichen auszugehen.

Fotodokumentation



Ansicht der Natursteinmauer



Detailansicht der Natursteinmauer



ehemalige Gewächshausanlagen



Lager- und Wendeplatz am östlichen Ende des Geltungsbereiches



Wegverbindung versiegelt



Wegeverbindung unversiegelt



Schafweide im Sommer



Schafweide im Herbst und Wegeverbindung



Kleintierhaltung innerhalb des Geltungsbereiches und der zukünftig zu bebauenden Fläche



Kleintierhaltung innerhalb des Geltungsbereiches und der zukünftig zu bebauenden Fläche



ehemaliges Heizhaus – Garage, Werkstatt



Innenansicht des ehemaligen Heizhauses



Zufahrtsbereich mit Koniferen



Neuangepflanzte Obstbäume



Legende

Avifauna		Reptilien	
25	Nahrungsgast	3	Zauneidechse
22	Brutverdacht		
17	Brutvogel		

Bebauungsplan Schulpforte

Landesweingut

Erfassung Fauna

ohne Maszstab

Planung Wenzel & Drehmann PEM GmbH